

Vinschgau



Die Prader Sportbar

lässt zu wünschen übrig. Das wurde im Verlauf der Diskussion im Gemeinderat klar. Es sei zu investieren, damit man sie gut verpachten kann bzw. die Pächter sie

zu neuem Glanz führen. Von einer Größenordnung von 100.000 Euro war die Rede, die geschätzt in die Einrichtung fließen müssten, um sie auf Vordermann zu bringen. ©

DIENSTAG

▲ 26° ▼ 13°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

40%

MITTWOCH

▲ 26° ▼ 13°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

30%

DONNERSTAG

▲ 26° ▼ 12°

Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

20%

Aussetzung bis 2018 und dann Ratenzahlungen

MARTELL/BOZEN. Die Regionalentwicklungsgenossenschaft 3B in Martell muss Fördergeld der Europäischen Union zurückzahlen. Es handelt sich – laut einem Beschluss der Landesregierung – um mehr als 35.000 Euro. Bei der Endabrechnung des ESF-Projektes „Analyse des Weiterbildungsbedarfs für einen Nebenerwerb zur Existenzsicherung“ habe sich herausgestellt, „dass die erfolgten Anzahlungen höher waren als die zulässigen Kosten“. Dazu muss gesagt werden, dass bei derartigen EU-Projekten bestimmte Kosten angerechnet werden, andere hingegen nicht oder nur teilweise. Im Marteller Fall war es nun aber so, dass die Genossenschaft das Geld nicht ohne weiteres auf den Tisch blättern konnte. Die Landesregierung hat die Zahlung nun bis Ende 2018 ausgesetzt, danach greift eine Ratenzahlungsregelung. ©

Ein Ja mit Hängen und Würgen

INVESTITIONEN: Gemeinderat Prad genehmigt Vorprojekt zum Umbau der Sportanlagen – Diskussionen im Rat – Kosten rund 2 Millionen

VON HELMUT WEIRATHER

PRAD. Im Prader Gemeinderat wurde ausführlich über das Sportzentrum-Vorhaben diskutiert. Im Detail war man sich zwar nicht einig, aber grundsätzlich sollen die Sportanlagen umgebaut bzw. modernisiert werden.

Der Prader Sportreferent Gerald Burger hatte im Gemeinderat alle Hände voll zu tun, um sein Sportanlagen-Projekt absegnen zu lassen. Dabei ging es eigentlich nur um das Vorprojekt bzw. die grundsätzliche Bereitschaft, die Sportanlagen auf Vordermann zu bringen.

Burger sprach von vielen Treffen und großen Bemühungen der Arbeitsgruppe in diesem Zusammenhang. Man wolle die Sportanlagen aufwerten, Lagerräume schaffen für die Vereine, neue Tribünen samt Bettentrakt errichten usw. Gleichzeitig will man Platz schaffen z. B. für Jugendgruppen aus Deutschland, die sich über Tage und Wochen hinweg in Prad aufhalten.

Es geht um insgesamt 3 Baulose, welche man über die Jahre umsetzen möchte. Bürgermeister Karl Bernhart ergänzte, dass es sich um ein übergemeindliches Projekt handle und man nur deshalb auf Landesgeld setzen könne. Aber um das Geld kassieren zu können, muss man



Das Sportzentrum Prad ist in die Jahre gekommen. Nun will die Gemeinde die Einrichtung aufmöbeln. Die Kosten dafür belaufen sich nach derzeitigen Schätzungen und für alle 3 Baulose auf mehr als 2 Millionen Euro. ©

die bürokratischen Schritte setzen – also z. B. das Vorprojekt genehmigen.

Was einfach klingt, entpuppte sich im Rat dann aber dennoch als nicht einfach. Mehrfach kamen Einwände zum Vorhaben – nicht grundsätzlich wohlwollend, aber im Detail. Niemand hatte etwas dagegen, den Vereinen neue Möglichkeiten zu schaffen. Aber dass kein klares Konzept für die künftige Führung des Bettentraktes vorliegt, dass die Sportbar ebenfalls ohne Pachtkonzept dasteht, dass das erste Baulose ohne Technikraum entstehen soll – gar einige Bedenken wurden geäußert.

Unter denen, die sich mehr Zahlenmaterial und eine durch-

dachtere Konzeptplanung wünschten, befanden sich unter anderem Sepp Gritsch und Luis Lechner. Gerald Burger, Rafael Alber und auch Vizebürgermeister Werner Egger wollten diese Vorwürfe nicht stehen lassen. Man habe sich bemüht und führe nur Gutes im Schilde. Zusätzliche Diskussionen allerdings könne man immer führen.

Das Ganze gipfelte darin, dass Daniel Primisser und Ralf Brenner sich vorstellen konnten, die Behandlung des Themas zu vertagen und bis dahin ungelöste Fragen zu lösen. Letztendlich kam es dann aber nicht dazu: Der Gemeinderat stimmte doch noch für das Vorprojekt. Es gilt allerdings eine Auflage: Man will



Ein Problem ist die Lage der derzeitigen Tribünen. Sie liegen weit entfernt von der Sportbar (im Bildhintergrund). ©

sich nun intensiv mit einem Führungskonzept für die künftige Anlage bzw. Sportbar befassen. Außerdem soll die betriebswirtschaftliche Seite des Vorha-

bens nochmals genauer beleuchtet werden. © Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

Ein regelrechtes Großaufgebot in Latsch

VERANSTALTUNG: 71. Polizeisternfahrt der IPMC – 300 Polizisten waren über eine Woche zu Gast – Lob für die gute Organisation

LATSCH (am). Eine Woche lang waren Latsch und Umgebung der vermutlich sicherste Ort weitem. Der Grund: Rund 300 Polizisten aus 10 Staaten hielten sich im Rahmen der 71. internationalen Polizeisternfahrt der International Police Motor Corporation (IPMC) in Latsch auf.

Die Teilnehmer kamen teils von weit her: Die weiteste Anreise nahmen russische Polizisten aus dem rund 3600 Kilometer entfernten Kirow auf sich. Für sie, aber auch für die übrigen Teilnehmer an der Sternfahrt, gab es im Vinschgau allerhand zu erleben.

So standen mehrere Ausflüge und Veranstaltungen auf dem Programm. Im Martelltal galt es, die Geschicklichkeit mit den Fahrzeugen unter Beweis zu stellen. Im Biathlonzentrum kämpften die Sternfahrer beim dritten Lauf der Europameisterschaft mit zur Verfügung gestellten Elektrofahrzeugen um die Punkte – sie traten dabei im Geschicklichkeitsfahren mit dem Automobil und im Slalom mit dem Motorrad an.

Als Höhepunkt der Woche präsentierten sich die Sternfahrer bei einer Parade im Dorfkern in Latsch. „Die Polizeisternfahrt ist



Im Bild Vertreter der örtlichen Gemeindepolizei und des IPMC. am

eine motortouristische Veranstaltung auf sportlicher Grundlage. Sie bezweckt, die Polizeimotorsportler aller Staaten auf internationaler Basis zusammenzuführen“, erklärte Thomas Meier, der Präsident der IPMC.

In Latsch habe man eine der besten Sternfahrten überhaupt erleben dürfen, lobte Meier im Zuge der Veranstaltung in Richtung der Organisatoren vom Tourismusverein Latsch-Martelltal.

Zum Abschluss wurde die IPMC-Fahne an die Veranstalter der nächsten Sternfahrt nach Oppeln/Opole in Polen übergeben. © Alle Rechte vorbehalten



Eine Familiengeschichte

TRADITION: Projekt Schnalser Säge als zusätzliche Attraktion im Schnalstal

SCHNALS. Im September soll das Erlebnismuseum Schnalser Säge, in dem Handwerk, Tradition und bäuerliches Leben erlebbar gemacht werden, eröffnet werden. Herzstück des Areals ist eine restaurierte Venezianische Säge. Um das Erlebnismuseum fertigzustellen, wurde nun eine Unterstützungskampagne gestartet, wie der Landesverband der Handwerker in einer Aussendung mitteilt.

Hinter der Kampagne und dem Museum steht die bundesdeutsche Familie Metzendorf, die seit 8 Jahren in Südtirol lebt. Seit Vater Martin im Wald eine alte Venezianische Säge gefunden und in Eigenleistung restauriert hatte, dreht sich in der Familie alles um die Schnalser Säge. Im



Im Bild die Familie Metzendorf mit (von links) Heike, Martin und Lisa. Sie sind vor 8 Jahren nach Südtirol gekommen. © Alle Rechte vorbehalten

Museum in Unser Frau im Schnalstal soll sie nun ein neues Zuhause finden. „Das Erlebnismuseum ist ein Herzensprojekt“, erklärt Lisa Metzendorf. Man wolle

le dem Tal mit der Säge etwas zurückgeben. © Alle Rechte vorbehalten

Informationen zum Projekt unter www.crowdfunding-suedtirol.it

Große Anerkennung

JUGEND: Sektion Ski Alpin im ASV Prad erhält Geldspende vom Lions-Club Meran

PRAD. Vor kurzem fand das alljährliche Saisonsabschlussgrillen der Sektion Ski Alpin des ASV Prad Raiffeisen Werbering statt. Dazu seien alle Kinder, Trainer, Eltern und freiwilligen Helfer eingeladen worden, wird in einer Aussendung erklärt. In diesem Rahmen wurde die Sektion Ski Alpin aber auch überrascht – der Lions-Club Meran Host überbrachte einen Scheck in Höhe von 1500 Euro. Der Grund dafür sei die gute Jugend- und Nachwuchsarbeit der Sektion, wird erklärt.

Ulrich Innerhofer, Clubmaster im Lions-Club Meran Host und Vater zweier Athleten des Vereins, hatte bei einer Clubfeier einen Skitag mit Manuela Mölgl und Werner Heel ersteigert. An



Ein Gruppenbild mit Vertretern des Sportvereins, des Lions-Clubs Meran Host und mit vielen Kindern. ASV Prad/SkiAlpin/B.Tibolla

diesem Skitag wurden Spenden gesammelt. Der gesammelte Betrag wurde vom Lions-Club Meran Host auf 1500 Euro erhöht und der Sektion Ski Alpin vom Präsidenten Hansjörg Stingel übergeben. ASV-Präsidentin Jes-

sica Hofer und Sektionsleiter Daniel Theiner nahmen den Scheck gerne entgegen und freuten sich, dass die Arbeit im Verein über die Prader Dorfgrenzen hinaus anerkannt und gefördert wird. © Alle Rechte vorbehalten